

BRASIL ALEMANHA

Julho 2011
Ano 19
Edição 2

A indústria química mira o seu futuro

Die chemische Industrie blickt
optimistisch in die Zukunft

MERCADO

NO BRASIL, A QUÍMICA ESTÁ EM ALTA

MARKT

IN BRASILIEN STIMMT DIE CHEMIE

AUTOMÓVEIS

FUTURO PRÓXIMO DA FICÇÃO

AUTOS

DIE ZUKUNFT KOMMT NÄHER

EDUCAÇÃO

ENSINANDO E APRENDENDO QUÍMICA

BILDUNG

CHEMIE: LEHRE UND LERNEN



BASF AG

O maior site da BASF na América do Sul fica em Guaratinguetá (SP). Mais de 750 diferentes produtos saem de suas 12 unidades fabris / Der größte Standort von BASF in Lateinamerika liegt in Guaratinguetá (im Bundesstaat São Paulo). In den insgesamt zwölf Fabriken werden über 750 Produkte hergestellt

In Brasilien stimmt die Chemie

Auf dem Weg in die Gruppe der größten Chemienationen der Welt, baut Brasilien eine komplette eigene Lieferkette auf. Ein Blick auf die viertwichtigste Branche des Landes.

Gloria Rose, Germany Trade & Invest

Die chemische Industrie ist einer der dynamischsten Sektoren der brasilianischen Wirtschaft und bietet noch viel Potential. Seit 2002 hat sich die Produktion verdoppelt. Mit einem Output im Wert von rund 130 Mrd. US\$ war die Branche 2010 neben dem Erdölsektor, der Lebensmittelverarbeitung und der Kfz-Industrie wichtigster Pfeiler der verarbeitenden Industrie. Etwa die Hälfte der Wertschöpfung entfällt auf die Erzeugung von Industriechemikalien, insbesondere von thermoplastischen Harzen und petrochemischen Grundstoffen. Die andere Hälfte kommt von den Endprodukten der Pharma-, Kosmetik- und Agrarchemikalienindustrie.

Marktsituation

Der Absatzmarkt Brasilien ist mit einem Volumen von 150 Mrd. US\$ einer der größten weltweit. Bisher schneiden sich

Faturamento líquido da indústria química brasileira – 2010 (*) Nettumsätze der brasilianischen Chemieindustrie - 2010 (*)

Produtos químicos de uso industrial <i>Industriechemikalien</i>	US\$ 63,8 bilhões /Mrd.	49,0%
Produtos farmacêuticos <i>Pharmaprodukte</i>	US\$ 19,9 bilhões /Mrd.	15,2%
Higiene pessoal, perfumaria e cosméticos <i>Körperpflege, Parfümerie und Kosmetika</i>	US\$ 13,8 bilhões /Mrd.	10,6%
Adbos e fertilizantes <i>Düngemittel</i>	US\$ 11,2 bilhões /Mrd.	8,6%
Defensivos agrícolas <i>Pflanzenschutzmittel</i>	US\$ 7,0 bilhões /Mrd.	5,4%
Sabões e detergentes <i>Seifen und Reinigungsmittel</i>	US\$ 7,7 bilhões /Mrd.	5,9%
Tintas, esmaltes e vernizes <i>Farben und Lacke</i>	US\$ 3,9 bilhões /Mrd.	3,0%
Fibras / Fasern	US\$ 1,1 bilhões /Mrd.	0,9%
Outros / Andere	US\$ 1,8 bilhões /Mrd.	1,4%
Total / Insgesamt	US\$ 130,2 bilhões /Mrd.	100,0%

(*) Fonte: Associação Brasileira da Indústria Química – Abiquim / (*) Quelle: Brasilianischer Verband der Chemieindustrie - ABIQUIM

besonders ausländische Hersteller ein großes Stück des Kuchens ab. Mit fast 20 Mrd. US\$ liegt das Handelsbilanzdefizit höher als in den meisten anderen Branchen und ist für etwa 20% der gesamten Importe verantwortlich. Ein Großteil des Defizits verursachen Düngemittel und Vorprodukte sowie Pharmazeutika.

Das internationale Jahr der Chemie begann für die brasilianischen Produzenten nicht so erfolgreich wie 2010. Im ersten Quartal erwirtschafteten sie 5% weniger Umsatz als im Vorjahreszeitraum. Mittelfristig sprechen jedoch viele Gründe für Brasilien. Die Erschließung der Erdöl- und Erdgasvorkommen des Pré-Sal legt einen umfangreichen Ausbau der lokalen Verarbeitung nahe. Auf dem Programm steht der Bau von vier neuen Raffinerien und zwei Chemieparcs. Nach deren Fertigstellung werden das Angebot von Rohstoffen, die Produktionskapazität und der Anteil der Wertschöpfung im Land erheblich steigen.

Der Markt für Kosmetikartikel und Pharmazeutika verspricht aufgrund der steigenden Kaufkraft und hohen Konsumneigung eine stetig zunehmende Nachfrage und attraktive Marktentwicklung. Hersteller von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln sind für die boomende Landwirtschaft von essentieller Bedeutung. Die bislang hohe Importabhängigkeit soll durch staatliche Förderung der inländischen Produktion verringert werden.

Perspektiven

Der brasilianische Verband der chemischen Industrie, Abiquim, erwartet in den kommenden Jahren die Etablierung unter den fünf wichtigsten Chemienationen zusammen mit den USA, VR China, Japan und Deutschland. Im Rahmen der Studie „Nationaler Pakt für die chemische Industrie“ (Pacto Nacional de Indústria Química) analysierte der Verband erforderliche Investitionen und mögliche Hindernisse auf dem Weg zu diesem Ziel.

Abiquim schätzt das notwendige Investitionsvolumen bis 2020 auf 167 Mrd. US\$. Zur Verbesserung des Investitionsklimas fordert der Verband Maßnahmen wie Steuersenkungen, Krediterleichterungen und Infrastrukturausbau. Laut Angaben von Abiquim sollen im Zeitraum bis 2015 zusätzliche Anlagen für die Produktion von Industriechemikalien im Wert von 26,1 Mrd. US\$ in Betrieb genommen werden. In der Kosmetikindustrie stehen laut Fachverband Abihpec Investitionen von 10,8 Mrd. US\$ an. Berechnungen von Abiquim zufolge ist bis 2020 eine erneute Verdopplung der Produktion auf einen Jahresumsatz von 260 Mrd. US\$ notwendig, um die zunehmende inländische Nachfrage zu stillen und ein positives Handelsbilanzsaldo zu erzielen.

Ein weiteres strategisches Ziel ist die Pionierrolle in der Grünen Chemie. **BA**

Starke deutsche Präsenz

Deutsche Unternehmen gelten als Mitbegründer der chemischen Industrie Brasiliens und halten noch immer eine starke Marktposition

Vor genau 100 Jahren eröffnete BASF seine erste Verkaufsniederlassung in Rio de Janeiro. Heute betreibt BASF in Guaratinguetá im Bundesstaat São Paulo den größten Chemiepark Südamerikas. Bayer begann sein Engagement sogar schon vor 115 Jahren und beschäftigt mittlerweile 3.900 Beschäftigte in São Paulo und in Belford Roxo, einem Vorort von Rio de Janeiro. Für Bayer liegt Brasilien unter den Top 10 der Auslandsmärkte. Rund die Hälfte des Umsatzes macht Bayer in Brasilien mit Agrarchemikalien. Evonik ist seit über 55 Jahren in Brasilien aktiv und produziert eine breite Palette chemischer Erzeugnisse für Industrie und Agrobusiness, unter anderem an den Standorten Paulinia in São Paulo und Barra do Riacho in Espirito Santo. Auch Henkel blickt auf rund 55 Jahre Unternehmensgeschichte in Brasilien zurück und ist zu einem wichtigen Lieferanten von Industrieklebstoffen sowie Chemikalien für die Reinigungsmittel- und Kosmetikindustrie geworden.

Der Pharmakonzern Merck eröffnete 1923 seine erste Niederlassung in Brasilien. Wacker Chemie ist seit 34 Jahren im Land aktiv. Lanxess übernahm Ende 2007 für etwa 200 Mio. Euro das brasilianische Unternehmen Petroflex, den größten Kautschukhersteller Lateinamerikas. Das nun als Lanxess Elastomeros benannte Unternehmen trug in 2010 maßgeblich zum weltweiten Erfolg der Gruppe bei. Süd-Chemie ging Ende 2009 ein Joint Venture mit dem brasilianischen Konzern Geosol ein, um die führende Position auf dem Bentonit-Markt einzunehmen. Nach dem schnellen Ende der Krise und den guten Aussichten in Bau- und Konsumgüterindustrie zeigen die deutschen Chemiekonzerne ein entsprechend hohes Interesse an einer weiteren Expansion auf dem brasilianischen Markt.

Importação e exportação brasileira de produtos químicos Im- und Export von Chemieprodukten US\$ bilhões FOB (*) / in Mrd. US\$ FOB (*)

Ano/Jahr	Importações/Import	Exportações/Export
2000	10,7	4,0
2001	10,8	3,5
2002	10,1	3,8
2003	11,0	4,8
2004	14,5	5,9
2005	15,3	7,4
2006	17,4	8,9
2007	23,9	10,7
2008	35,1	11,9
2009	26,1	10,4
2010	33,7	13,1

(*) Fonte / Quelle: Abiquim